



Ein Rückblick

auf das Jahr 2006

1 Erforschung der Vogelwelt

1.1 Datenbank der AVK

Das Sammeln, Archivieren, Ordnen und Auswerten der Beobachtungen der Mitarbeiter wurde fortgeführt. Die Datenbank der AVK konnte mit den Beobachtungen aus den Jahren 2006 um viele weitere Einzelbeobachtungen ergänzt werden. Im abgelaufenen Jahr hat es mehrere Treffen zur Verbesserung des Datenbankprogramms gegeben. Auf Wunsch des Amtes für Naturparke wurden verschiedene Änderungen und Anpassungen gemacht.

1.2 Projekt MITO

2006 wurde dieses Projekt – entgegen der ursprünglichen Ankündigung von Seiten der nationalen Organisationsstelle – wieder weitergeführt. In den ausgewählten Quadraten wurden die Kontrollen durchgeführt und die Ergebnisse weitergeleitet. Im Rahmen des Projektes MITO wird jährlich eine Kontrolle in den ausgewählten Schutzgebieten gemacht. Diese avifaunistische Erfassung wurde – wie vorgesehen – im Laufe der Monate Mai und Juni durchgeführt.

1.3 Mitarbeit beim „Tag der Artenvielfalt“

Im Jahre 2006 wurden die Erhebungen am Tag der Artenvielfalt im Talschluss von Tiers durchgeführt, und zwar im erweiterten Naturparkgebiet Schlern-Rosengarten. In Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der Zeitschrift GEO und auf Einladung des Naturmuseums Südtirol und des Amtes für Naturparke nahmen zehn Personen von der AVK teil. In zwei Gruppen wurden auf zwei verschiedenen Exkursionsrouten die Vögel erfasst. Es wurden insgesamt 38 Arten beobachtet. Die häufigste Art war der Buchfink, gefolgt von der Mönchsgrasmücke und Tannenmeise. Von den meisten anderen Arten sind auch Mehrfachbeobachtungen gemacht worden, nur vom Braunkehlchen, Gebirgsstelze, Graunspecht, Schwarzspecht, Ringdrossel und Turmfalke wurde jeweils nur ein Exemplar festgestellt. Erwähnenswert ist die Beobachtung der Alpenbraunellen, wobei ein Exemplar futtertragend (Brutnachweis) beobachtet wurde.

1.4 Mitarbeit an Umfragen und Erhebungen

Soweit die überregionalen Erhebungen auch Arten und Vorkommen in unserem Land betrafen, haben Mitarbeiter der AVK Beobachtungen eingesandt, die an die jeweiligen Stellen und Organisationen weitergeleitet wurden.

1.5 Erhebungen der Felsenschwalbe

Die Erhebungen der Brutplätze der Felsenschwalbe wurden fortgeführt. Ein Schwerpunkt war vor allem die Erfassung der Ankunfts- und Abflugdaten. Vögel reagieren sehr rasch auf Umweltveränderungen, im Besonderen auf klimatische Veränderungen. Ankunft und Abflug sollen auch 2007 erfasst werden, um Beobachtungsdaten über einen längeren Zeitraum zu erhalten, vor allem im Zusammenhang mit den Folgen der Klimaerwärmung.

1.6 Verbreitung der Türkentaube

Die derzeitige Verbreitung und die weitere Ausbreitung der Türkentaube wurde aufmerksam verfolgt.

1.7 Projekt Eulen und Käuze

Während des zweijährigen Projektes wurden vor allem die Arten Uhu, Waldkauz, Steinkauz, Wald- und Zwergohreule erfasst. An insgesamt acht Standorten im mittleren Etschtal sind regelmäßige Kontrollen in den Abend- und Nachtstunden gemacht worden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wurde in einem Beitrag in den AVK-Nachrichten veröffentlicht und anlässlich eines Vortrages im Naturmuseum vorgestellt.

2 Beobachtung des Vogelzugs

2.1 Ergebnisse der Vogelberingung

Im vergangenen Jahr beteiligten sich unter der Leitung von Oskar Niederfriniger wieder etwa ein Dutzend Mitarbeiter an den Beringungen, denen für die zeitaufwändige Mithilfe herzlich gedankt sei. Die Gesamtzahl der gefangenen und beringten Vögel war 2006 geringer als im vorherigen Jahr. Während der Fangperiode wurden 1075 Vögel gefangen, beringt oder kontrolliert. Unter den rund 36 verschiedenen Arten war die Rauchschnalbe mit 867 Exemplaren die häufigste, gefolgt von der Mönchsgrasmücke (70), dem Teichrohrsänger (60), dem Rotkehlchen (58) und der Blaumeise (51).



2.2 Projekt „Rauchschwalben-Beringung“

Im Rahmen dieses Projektes konnten am Schlafplatz im Biotop Kalterersee insgesamt 867 Rauchschwalben beringt werden. Diese Zahl ist zwar etwas höher als im Jahr vorher (758), der Trend des Rückgangs der Rauchschwalbe scheint gleich geblieben zu sein.

2.3 Teilnahme am Progetto „Piccole isole“

Im Rahmen der seit Jahren durchgeführten Beringungen auf verschiedenen Mittelmeerinseln haben auch im letzten Jahr wieder Mitarbeiter der AVK an den Beringungen teilgenommen.

2.4 Nachtzug („Mondbeobachtungen“)

Roberto Lardelli von der Gruppe „Ficedula“ im Kanton Tessin koordiniert in Zusammenarbeit mit der Schweizer Vogelwarte in Sempach/Schweiz die Mondbeobachtungen auf der Alpensüdseite. Im Frühjahr 2006 waren die Witterungs- bzw. Sichtbedingungen (Hochnebel) außerordentlich schlecht und ungünstig. An vier Terminen haben Mitarbeiter der AVK über mehrere Stunden ihr Glück versucht, aber insgesamt nur 3 (!) vorbeifliegende Vögel festgestellt. Mehrmals wurden Fledermäuse gesichtet.

2.4 Kontakte zu Vogelwarten

Es wurden wiederum vermehrte Kontakte mit dem nationalen Beringungsinstitut INFS, mit der Schweizer Vogelwarte und anderen ornithologischen Institutionen gepflegt und gegenseitig Informationen und Erfahrungen ausgetauscht.

3 Maßnahmen zum Schutz der Vögel

3.1 Jagd auf Kormorane?

Die Wildbeobachtungsstelle hat sich wiederum mit dem Problem befasst. Es wurde der Abschuss weniger Exemplare am Schlafplatz in Bozen genehmigt. Der Abschuss dient vorwiegend der Vergrämung der Kormorane. Außerdem wurde die Auflage gemacht, dass der Mageninhalt aller geschossenen Exemplare untersucht werden muss. Die Arbeitsgemeinschaft ist nach wie vor gegen diese Abschüsse, da sie weder gerechtfertigt noch zielführend sind.

3.2 Monitoring Ahrauen

In Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen und dem Naturtreff Eisvogel Mitarbeiter hat die AVK sich bemüht, für die Auwaldreste in

der Gemeinde Gais einen besseren Schutz zu erreichen. Die erste Landschaftsschutzkommission hat auf Vorschlag des Amtes für Landschaftsökologie die Unterschutzstellung beschlossen. Die definitive Unterschutzstellung und Ausweisung als Biotop steht allerdings noch aus.

4 Tagungen und Exkursionen

Mitglieder des Ausschusses haben wieder an verschiedenen Tagungen und Treffen teilgenommen und so Wissenswertes erfahren, wichtige Erfahrungen gesammelt und interessante Kontakte hergestellt. Auch die Tageswanderungen fanden wieder sehr viel Zuspruch und führten die Teilnehmer in interessante Gebiete.

28. – 29.1. 2006: Mitarbeitertagung der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach (CH)

Zwei Mitglieder des Ausschusses haben an der Mitarbeitertagung teilgenommen. Interessante Projekte und Ergebnisse der Vogelforschung wurden vorgestellt. Im Erfahrungsaustausch wurden wertvolle Anregungen für die eigene Arbeit im Lande gewonnen.

18. 2. 2006: Jahresversammlung der AVK in Bozen

Die Jahresversammlung war wiederum sehr gut besucht. Im Rückblick wurden die verschiedenen Projekte des Jahres 2005 und die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Mit dem Programm für das Jahr 2006 wurden die Mitglieder wieder zur Mitarbeit an der Erforschung der Vogelwelt Südtirols eingeladen.



4 Lehrfahrten und Exkursionen 2006

Lehrfahrt nach Capraia (22. – 25. 4. 2006)

Die mehrtägige Lehrfahrt führte die Teilnehmer im Frühjahr 2006 auf die Insel Capraia. Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft haben in den vergangenen Jahren mehrere Wochen lang an den Beringungsaktionen („Progetto piccole isole“) teilgenommen. Nun hatten auch viele andere Mitglieder die Möglichkeit, diese kleine Insel und ihre Bedeutung für den Vogelzug kennen zu lernen. Bei einmaligem Wetter wurden täglich Exkursionen im Gebiet unternommen. Die Teilnehmer waren beeindruckt von der Vielfalt der mediterranen Lebensräume und der Tier- und Pflanzenwelt, im Besonderen natürlich von der Vogelwelt. Gar einige Teilnehmer haben Vogelarten kennen gelernt, die sie vorher noch nie beobachtet hatten. Aber auch die Ruhe und Abgeschiedenheit der Insel hat einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Artenliste

Amsel, Baumfalke, Baumpieper, Bienenfresser, Blaumerle, Brachpieper, Braunkehlchen, Bruchwasserläufer, Dorngrasmücke, Drosselrohrsänger, Fitis, Flussuferläufer, Gartenrotschwanz, Gelbschnabelsturmtaucher, Girlitz, Graumammer, Graureiher, Grauschnäpper, Grünling, Hausrotschwanz, Italiensperling, Kolkrabe, Korallenmöwe, Kormoran, Krähen-scharbe, Kuckuck, Kurzzehenlerche, Mauersegler, Mäusebussard, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Nachtreiher, Nebelkrähe, Zilpzalp, Pirol, Provencegrasmücke, Rauchschwalbe, Rohrweihe, Rotfußfalke, Rotkehlpieper, Rotkopfwürger, Samtkopfgrasmücke, Schafstelze (*M. f. feldegg*), Schlagschwirl, Schmarotzerraubmöwe, Schwarzmilan, Sommergoldhähnchen, Steinschmätzer, Stieglitz, Trauerschnäpper, Türkentaube, Turmfalke, Turteltaube, Wachtel, Waldlaubsänger, Wanderfalke, Weißbartgrasmücke, Weißkopfmöwe, Wiedehopf, Wiesenpieper, Zaunkönig, Zitronengirlitz (Unterart *corsicanus*).

Vortrag im Naturmuseum Südtirol (1. 5. 2005)

Als Vorbereitung auf die Wanderung am Kalterer See wurde von den Referenten Erich Gasser und Patrick Egger ein Vortrag über die „Wasservögel“, insbesondere die Wintervögel an Gewässern, gehalten.

Wanderung am Kalterer See (14.1.2006)

Zum ersten Mal wurde eine Winterwanderung organisiert. Ziel der Wanderung war der Kalterer See, der ein bedeutender Lebensraum für Wintergäste und Zugvögel ist. Die Teilnehmer wanderten rund um den See. Es konnten die meisten zu erwartenden Arten beobachtet werden, darunter seltene wie die Große Rohrdommel, der Raubwürger oder Bergfinken, Gäste aus dem hohen Norden.

Artenliste

Amsel, Bachstelze, Birkenzeisig, Blaumeise, Buchfink, Eichelhäher, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gimpel, Girlitz, Grünling, Grünspecht, Italiensperling, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Kohlmeise, Kolkrabe, Kuckuck, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rauchschwalbe, Rotkehlchen, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Seidensänger, Singdrossel, Stieglitz, Tannenmeise, Teichhuhn, Trauerschnäpper, Trauerschnäpper, Türkentaube, Waldlaubsänger, Wendehals, Wiedehopf, Zilpzalp.

Einige Teilnehmer an der Wanderung konnten die Rohrdommel aus nächster Nähe beobachten. Wegen ihres Rufes wird sie auch „Mooskuh“ genannt.



Rohrdommel in „Pfahlstellung“. (ma)



Wanderung Mals – Schluderns (7.5.2006)

Umweltbewusst fuhren die Teilnehmer von Meran mit dem Vinschger Zug zum Ausgangspunkt nach Mals. Von dort führte die Wanderung zum frühgeschichtlich bedeutenden Tartscher Bühel, mit Ausblick auf den Talboden zwischen Glurns und Schluderns. Über die Tartscher Leiten ging es hinauf zum Ganglegg, einem bereits vor etwa 4000 Jahren besiedelten Ort. Ein schöner Wegabschnitt führte über den Leitenwaal und dann über den Bergwaal hinab zur Churburg und nach Schluderns.

Artenliste

Amsel, Brachpieper, Dohle, Buchfink, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Felsenschwalbe, Gartenrotschwanz, Girlitz, Grünling, Grünspecht, Hänfling, Klappergrasmücke, Kohlmeise, Kolkrabe, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Mönchsgrasmücke, Neuntöter, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rotkehlchen, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Wacholderdrossel, Zilpzalp, Zippammer.

Wanderung auf Kohlern/Bozen (11.6.2006)

Eine recht große Gruppe neugieriger Vogelfreunde hatte sich in Kohlern eingefunden. Bei schönem Wetter wanderten die Teilnehmer von der Bergstation zu den Schneiderwiesen. Trotz regen Ausflugsbetriebs konnten einiger Vogelarten gut beobachtet werden. Im Wald wurde mehrmals der Waldbaumläufer gesehen. Von den Schneiderwiesen führte die Wanderung zur Klausalm und Tirtschenwarte. Mäusebussarde, Alpensegler und sogar ein Schwarzmilan waren die Besonderheiten. Durch einen „Märchenwald“ mit viel altem Baumbestand und Totholz ging's wieder zurück zur Bergstation und Rückfahrt nach Bozen.

Artenliste

Alpensegler, Amsel, Bachstelze, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Gimpel, Girlitz, Grünspecht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Italiensperling, Kernbeißer, Kohlmeise, Kolkrabe, Kuckuck, Mauersegler, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzmilan, Singdrossel, Stieglitz, Tannenmeise, Waldbaumläufer, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp.



Tartscher Leiten. Die lückig bewachsenen Trockenrasen bieten vielen Insekten und besonderen Vogelarten Lebensraum. (lu)



Wanderung im Schlerngebiet (1./2. 7. 2006)

30 Teilnehmer haben an der zweitägigen Wanderung auf den Schlern und die Seiser Alm teilgenommen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Nach der Auffahrt von Seis mit der Seilbahn wanderten die Teilnehmer über die blumenreichen Wiesen der Seiser Alm Richtung Schlern. Der Ruf der Wachtel überraschte die Vogelkundler, rüttelnde Turmfalken und singende Feldlerchen über den Wiesen begeisterten. Durch schütterten Bergwald und Latschengebüsch führte der Weg hinauf auf die Hochfläche des Schlern. Traumhaft schön der Ausblick über die Seiser Alm, mit der Langkofelgruppe und der Geislergruppe. Nach der Übernachtung im Schlernhaus führte die Wanderung zum Tierser Alpl und über Molignon und die Seiser Alm wieder zurück zum Ausgangspunkt in Kompatsch.

Artenliste

Bachstelze, Baumpieper, Bergpieper, Dohle, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Elster, Feldlerche, Felsenschwalbe, Fichtenkreuzschnabel, Gebirgsstelze, Girlitz, Goldammer, Grauschnäpper, Grünling, Hänfling, Hausrotschwanz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kolkrabe, Kuckuck, Mauerläufer, Mauersegler, Mehlschwalbe, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Schneefink, Singdrossel, Steinadler, Steinschmätzer, Stieglitz, Tannenmeise, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wachtel, Weidenmeise, Zaunkönig, Zilpzalp.

5 Fledermaus-Forschung

Durch Meldung und Übergabe von einzelnen Fledermaus-Funden, durch Hinweise auf Höhlen, Bunker, Bergwerksstollen usw. wurden wertvolle Beobachtungen gemacht. Dank der Hinweise auf Brutkolonien („Wochenstuben“) in Dachböden, hinter Holzverschalungen oder in Kirchtürmen konnte der Kenntnisstand über die Fledermäuse erweitert werden. Die Mitarbeit als Quartierbetreuer zur Überwachung und Kontrolle der verschiedenen Fledermauskolonien wird in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Südtirol (Interreg III-Program) weitergeführt (siehe dazu auch einen eigenen Bericht auf Seite 14).

Stunde der Gartenvögel

2006 wurde die Aktion „Stunde der Gartenvögel“ das erste Mal durchgeführt. An etwa 300 Mitglieder wurden die Unterlagen verschickt. Nur 14 (!) Personen haben an diesem Projekt teilgenommen bzw. ihre Beobachtungen gemeldet. Zu wenig, um eine Aussage über die Gartenvögel in unserem Lande zu treffen. Insgesamt wurden 42 verschiedene Arten beobachtet. Die Liste führt die Rauschwalbe mit 59 Exemplaren an, gefolgt von der Amsel (56), dem Mauersegler (55) und der Mehlschwalbe (43).

Das Projekt wird im Frühjahr 2007 wiederholt, in der Hoffnung, dass sich dann mehr Mitglieder an dieser Zählung während einer Stunde beteiligen.



In einem Naturgarten dürfen beerentragende Sträucher (im Bild Holunder und Weißdorn) für unsere Gartenvögel nicht fehlen. (lu)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [53_2007](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ein Rückblick auf das Jahr 2006 4-8](#)